

ben zu decken. Demgegenüber war der Temperaturverlauf überwiegend günstig. Die Sonnenscheindauer war sogar in fast zwei Dritteln der Bestände reichlich, sonst genügend. Die Beerenreife hatte bei Müller-Thurgau, Ruländer und Burgunder bis zum 20. August in ungefähr 15%, bis zum 24. August in ungefähr 20% der Bestände begonnen. Bei den übrigen Sorten fingen die Beeren nur in wenigen bevorzugten Lagen im letzten Augustdrittel zu reifen an. Die Pflegearbeiten sind fast überall vollständig durchgeführt worden.

#### Schwache Heuernte

Die Heuernte erbrachte 37,2 Mill. dz, das sind 22,0% weniger als im Jahr zuvor und um 12 bis 13% weniger als im

Mittel der Jahre 1956/61. Die Versorgung mit wirtschaftseigenem Rauhfutter ist demnach bei weitem nicht so gut wie im Vorjahr und auch viel ungünstiger als in Normaljahren. Dazu kommt, daß Feldfutterpflanzen und Gräser auf Wiesen und Viehweiden nur schwer nachwachsen. Die Aussichten für die Grummeternte und die weiteren Schnitte bei Klee und Luzerne sind voraussichtlich um 10% schlechter als in Normaljahren. Die schwache Rauhfutterernte wird die Milchproduktion, aber auch die Produktion von Fleisch, beeinträchtigen. Die heutigen schwachen Rindermärkte erklären sich auch zu einem Teil aus den vorzeitigen Abtrieben aus den Weidegebieten. Vermutlich werden sie sich in absehbarer Zeit wieder erholen.

Dr. Hermann Wirth

## Die Umsätze und ihre Besteuerung 1961

### Hauptergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1961 nach der wirtschaftlichen Gliederung

#### Vorbemerkungen

Auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 1. März 1960 (BGBl. I S. 153) ist im Bundesgebiet und in Berlin (West) für das Kalenderjahr 1961 wie in den Vorjahren eine Umsatzsteuerstatistik in vereinfachter Form durchgeführt worden. Die Finanzämter lieferten<sup>1</sup> als Unterlagen für die Statistik wie bisher sogenannte *Adremablätter*, für die sie die Angaben größtenteils aus den Umsatzsteuer-Überwachungsbogen (nach den Voranmeldungen der Steuerpflichtigen) zu entnehmen hatten. Solche Normalzählblätter waren auch für Organkreise auszufüllen, deren Zusammensetzung 1960 und 1961 unverändert geblieben ist. Für die übrigen Organkreise waren dagegen an Stelle der *Adremablätter* von den Finanzämtern Sonderzählblätter einzureichen, und zwar Blatt 1 für jeden neuen Organkreis, Blatt 2 für Organkreise, die auf Grund des 11. Umsatzsteuer-Änderungsgesetzes vom 16. August 1961 (BGBl. I S. 1330) nach dem 30. September 1961 aufgelöst oder durch Abgänge geändert wurden, Blatt 3 für alle sonstigen Zu- und Abgänge innerhalb von Organkreisen. Außerdem waren von den Finanzämtern wie bisher Sonderzählblätter für die wirtschaftlichen Unternehmen von Gebietskörperschaften auszufüllen.

Auf die Umsatzsteuerstatistik 1961 wirkte sich erstmalig die durch das vorgenannte Änderungsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 1961 eingeführte *Erhöhung der Freibeträge* aus (§ 7a UStG). Darnach können Unternehmer, deren Gesamtumsatz im laufenden Kalenderjahr 120 000 DM (bisher 80 000 DM) nicht übersteigt, von ihren steuerpflichtigen Umsätzen einen Betrag von 12 000 DM (bisher 8 000 DM) absetzen, bei Umsätzen aus freiberuflicher Tätigkeit im Sinne des § 18 Abs. 1 Ziff. 1 EStG oder aus einer Tätigkeit als Handelsvertreter oder Makler einen Betrag von 20 000 DM (bisher 18 000 DM) nur für, die in § 4 Ziff. 17 UStG genannten Tätigkeiten). Einschließlich der Kleinbetragsfälle nach § 67 UStDB wurden daher 1961 bundeseinheitlich *alle Kleinunternehmen mit Jahresumsätzen bis unter 12 500 DM (im Vorjahr 8 500 DM), bei den vorerwähnten freien Berufen und Handelsvertretern bis unter 20 500 DM aus der Aufbereitung der Statistik ausgeschlossen*.

Nicht erfaßt wurden ferner die nach § 4 Ziff. 19 UStG *steuerfreien landwirtschaftlichen Umsätze* und die nicht unter diese Befreiungsvorschrift fallenden Umsätze bis 12 500 DM (bisher 8 500 DM) der landwirtschaftlichen Mischbetriebe. Auch auf die Erfassung der nach § 4 Ziff. 8 UStG und § 33 UStDB *steuerfreien Bankumsätze* sowie der nach § 4 Ziff. 9 UStG *steuerfreien Versicherungsumsätze* wurde weiterhin verzichtet.

Zum Zwecke eines möglichst genauen Vergleichs mit dem Vorjahr sind in dieser Abhandlung die Ergebnisse des Jahres 1960<sup>2</sup> entsprechend den Umsetzungen dargestellt worden, die

1961 durch Zu- und Abgänge von Organkreisen, durch Bildung von Unternehmereinheiten, Fusionen und nachträgliche Berichtigungen von Vorjahresergebnissen bedingt wurden; außerdem wurden von den 1960er-Ergebnissen zum Vergleich mit 1961 alle Unternehmen mit Umsätzen bis unter 12 000 DM, bei den freien Berufen und Handelsvertretern bis unter 20 000 DM abgezogen. Die hiermit bekanntgegebenen Hauptergebnisse für Baden-Württemberg sind zwar noch nicht endgültig, dürften sich aber insgesamt nur noch geringfügig ändern.

#### Gesamtergebnisse

Nach dem Endergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1960 wurden in Baden-Württemberg 249 107 *Steuerpflichtige* mit Jahresumsätzen von 8 500 DM und mehr nachgewiesen. Zu Vergleichszwecken mit 1961 sind, wie die folgende Tabelle näher angibt, 18 852 Steuerpflichtige mit ihren Umsätzen und Steuersollbeträgen abgesetzt worden, so daß die Neuberechnung für 1960 insgesamt 230 255 Steuerpflichtige mit Umsätzen von 12 000 DM bzw. 20 000 DM und mehr ergibt.

Die Gesamtzahl der 1961 in die Aufbereitung einbezogenen Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen von 12 500 DM bzw. 20 500 DM und mehr betrug 235 000. Somit ergibt sich eine Vermehrung der Steuerpflichtigen um 4745 = 2,1%. Eine Sonderauszählung der von den Finanzämtern eingesandten, in das Tabellenwerk aber bestimmungsgemäß nicht aufgenommenen Fälle der Umsatzschicht von 12 000 bis unter 12 500 DM ergab 802 Steuerpflichtige<sup>3</sup> mit 9,8 Mill. DM Umsatz. Einschließlich dieser Fälle erhöhte sich die Zahl der Unternehmen gegenüber 1960 um 5547 (+ 2,4%). Wie in den Vorjahren erklärt sich der weitere Zugang von Unternehmen nicht nur durch den Überschuß der Neugründungen über die Auflösungen, sondern zu einem nicht unbeträchtlichen Teil auch durch das Hineinwachsen bereits vorhandener Kleinunternehmen in die statistische Erfassung infolge Überschreitung der Freigrenzen.

Die *Gesamtumsätze* haben 1961 infolge der Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums die besonders starke Zuwachsrate des Vorjahres (+ 13,8%) nicht erreicht. Sie erhöhten sich gegenüber 1960 (Neuberechnung) um 10 Mrd. DM = 10,6% auf 104 Mrd. DM.

Das *Umsatzsteuersoll* stieg 1961 um 256 Mill. DM = 10,4% auf 2,71 Mrd. DM an, während im Vorjahr die Steigerungsquote 13,5% betragen hatte. Trotz weiterer Steuererleichterungen blieb aber auch im Berichtsjahr die relative Vermehrung des Vorauszahlungsbetrags der Umsatzsteuer nur geringfügig hinter der Wachstumsrate des Gesamtumsatzes zurück.

An der weiteren Zunahme der Umsätze und Steuersoll-erträge waren 1961 alle Wirtschaftshauptbereiche beteiligt,

<sup>1</sup> Gemäß BMF-Erlaß vom 30. November 1961 zur Durchführung der Umsatzsteuerstatistik 1961.

<sup>2</sup> Vgl. „Statistische Berichte“, Nr. L II 3-j/60 vom 4. Juli 1962 und „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 9. Jg. 1961, Heft 10, S. 266 ff.

<sup>3</sup> Diese 802 Steuerpflichtigen verteilen sich wie folgt auf die Wirtschaftshauptbereiche: Produzierendes Gewerbe 357 (Industrie 15, Handwerk 257, sonstiges produzierendes Gewerbe 85), Großhandel 30, Einzelhandel 160, Forstwirtschaft usw., Sonstige Wirtschaftsbereiche 247.

# Gesamtergebnisse

Wirtschaftsbereich	Kalenderjahr			Veränd. 1961 gegen 1960 <sup>1)</sup> in %
	1960 <sup>1)</sup>	1960 <sup>2)</sup>	1961 <sup>3)</sup>	
Steuerpflichtige				
Industrie .....	14 736	14 585	14 443	- 1,0
Handwerk .....	68 056	64 603	65 051	+ 0,7
Sonstiges prod. Gewerbe	15 729	13 928	15 504	+ 11,3
Prod. Gewerbe zus. ....	98 521	93 116	94 998	+ 2,0
Großhandel .....	16 839	16 506	16 625	+ 0,7
Einzelhandel .....	53 786	51 446	51 400	- 0,1
Forstwirtschaft <sup>4)</sup> .....	3 893	3 586	3 713	+ 3,5
Sonst. Wirtschaftsbereiche	75 982	65 601	68 264	+ 4,1
Insgesamt .....	249 021	230 255	235 000	+ 2,1

<b>Gesamtumsatz in Mill. DM</b>				
Industrie .....	47 886	47 884	52 656	+ 10,0
Handwerk .....	8 927	8 892	10 108	+ 13,7
Sonstiges prod. Gewerbe	1 651	1 629	2 053	+ 26,1
Prod. Gewerbe zus. ....	58 464	58 405	64 817	+ 11,0
Großhandel .....	17 186	17 183	18 662	+ 8,6
Einzelhandel .....	10 571	10 547	11 760	+ 11,5
Forstwirtschaft <sup>4)</sup> .....	530	526	582	+ 10,6
Sonst. Wirtschaftsbereiche	7 473	7 338	8 157	+ 11,2
<b>Insgesamt .....</b>	<b>94 224</b>	<b>93 999</b>	<b>103 978</b>	<b>+ 10,6</b>

<b>Umsatzsteuer in Mill. DM</b>				
Industrie .....	1 410,2	1 410,2	1 544,6	+ 9,5
Handwerk .....	318,5	318,1	358,2	+ 12,6
Sonstiges prod. Gewerbe	53,6	53,3	66,9	+ 25,5
Prod. Gewerbe zus. ....	1 782,3	1 781,6	1 969,7	+ 10,6
Großhandel .....	145,2	145,2	166,2	+ 14,5
Einzelhandel .....	337,2	336,9	370,4	+ 9,9
Forstwirtschaft <sup>4)</sup> .....	9,4	9,4	10,3	+ 9,8
Sonst. Wirtschaftsbereiche	182,1	181,2	193,5	+ 6,8
<b>Insgesamt .....</b>	<b>2 456,2</b>	<b>2 454,3</b>	<b>2 710,1</b>	<b>+ 10,4</b>

<sup>1)</sup> Ergebnisse nach Umsetzungen entsprechend 1961 (bedingt durch Organisationsänderungen usw.). — <sup>2)</sup> Ohne die Kleinunternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM, bei freien Berufen (§ 18 Abs. 1 EStG), bei Handelsvertretern und Maklern unter 20 000 DM sowie nach Umsetzungen entsprechend 1961. — <sup>3)</sup> Ohne die Kleinunternehmen mit Umsätzen unter 12 500 DM, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern unter 20 500 DM. — <sup>4)</sup> Ferner Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, Sämereiwirtschaft und Tierzucht.

Von der Zunahme der Zahl der Unternehmen machen demnach 1961 die Industrie und der Einzelhandel Ausnahmen. Die absolut größte Vermehrung (+ 2663) weist wiederum die Hauptabteilung *Sonstige Wirtschaftsbereiche* auf, in der das „Übrige Handelsgewerbe“ (einschließlich Verlagswesen), das Geld- und Versicherungswesen, das Verkehrswesen und Dienstleistungen aller Art zusammengefaßt sind. Da diese Hauptabteilung besonders stark mit Kleinbetrieben besetzt ist, spielt hier das Aufrücken über die Freigrenzen in die statistische Erfassung eine bemerkenswerte Rolle. Ähnliches gilt für die Zunahme beim *Sonstigen produzierenden Gewerbe* (+ 1576); die außerordentlich hohe relative Steigerung, die sich hier bei der Zahl der Betriebe und in noch auffälliger Weise beim Umsatz und Steuersoll berechnet, ist darauf zurückzuführen, daß in vielen Fällen auf Grund des vorliegenden Materials noch nicht festgestellt werden konnte, inwieweit die Neuzugänge dem Handwerk oder der Industrie zuzuordnen sind.

Betrachtet man die Entwicklung der *Umsatzwerte*, so zeigt sich, daß die Steigerung beim Großhandel (+ 8,6%) und bei der Industrie (+ 10,0%) den Durchschnittszuwachs der Gesamtumsätze (+ 10,6%) nicht erreichte.

Für 1961 ist auch eine Auszählung der *Fluktuation* der Unternehmen vorgenommen worden, die zu folgendem Ergebnis führte:

Wirtschaftsbereich	1960 gegründete Unternehmen <sup>1)</sup>		1961 gegründete Unternehmen <sup>1)</sup>		1961 aufgelöste Unternehmen <sup>1)</sup>	
	Steuerpflichtige	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige	Umsatz Mill. DM	Steuerpflichtige	Umsatz Mill. DM
Industrie .....	405	352,8	280	252,9	247	93,2
Handwerk .....	2 107	222,8	2 040	169,4	1 027	83,6
Sonst. prod. Gewerbe	1 730	226,4	1 465	168,5	291	23,2
Prod. Gewerbe zus. ....	4 242	802,0	3 785	590,8	1 565	200,0
Großhandel .....	750	269,0	686	262,9	292	82,7
Einzelhandel .....	2 188	302,8	2 208	221,3	1 130	91,1
Forstwirtschaft .....	155	8,2	114	6,0	25	1,1
Sonst. Wirtschaftsbereiche	4 022	312,3	3 608	186,5	1 279	75,7
<b>Insgesamt .....</b>	<b>11 357</b>	<b>1 694,3</b>	<b>10 401</b>	<b>1 267,5</b>	<b>4 291</b>	<b>450,6</b>

<sup>1)</sup> Mit Umsätzen von 12 500 DM bzw. 20 500 DM und mehr im Jahr 1961.

Unter der Gesamtzahl der erfaßten Steuerpflichtigen befinden sich 1961 somit rund 26 000, die entweder 1961 oder 1960 nicht ganzjährig tätig waren.

Schaltet man zu einem genaueren Vergleich mit dem Vorjahr aus den Gesamtergebnissen der Statistik 1961 alle Unternehmen aus, für die wegen Zu- oder Abgangs in den Jahren 1960 und 1961 keine ganzjährigen Umsätze nachgewiesen sind (Fluktuationsunterschiede), ferner die Fälle, bei denen 1961 gegenüber dem Vorjahr infolge Verlagerung des Schwerpunkts oder völliger Änderung der wirtschaftlichen Tätigkeit die Umsetzung zu einer anderen Wirtschaftsklasse vorgenommen wurde (Zuordnungsunterschiede), so ergibt sich folgendes Bild der Wirtschaftsentwicklung<sup>4)</sup>:

## Steuerpflichtige mit vergleichbaren Vorjahresumsätzen

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige <sup>1)</sup>	Umsatz		Zunahme d. Umsatzes 1961 gegen 1960 in %
		1960	1961	
		Mill. DM		
Industrie .....	13 266	43 927	48 420	10,2
Handwerk .....	59 839	8 428	9 598	13,9
Sonstiges produz. Gewerbe	12 005	1 405	1 615	14,9
Prod. Gewerbe zus. ....	85 110	53 760	59 633	10,9
Großhandel .....	14 641	16 504	17 685	7,2
Einzelhandel .....	45 695	9 860	10 925	10,8
Forstwirtschaft <sup>2)</sup> .....	3 389	516	564	9,3
Sonst. Wirtschaftsbereiche	59 173	6 712	7 394	10,2
Insgesamt .....	208 008	87 352	96 201	10,1

<sup>1)</sup> Nur Steuerpflichtige, die in beiden Jahren ganzjährige Umsätze von 12 500 DM und mehr hatten, bei freien Berufen, Handelsvertretern und Maklern 20 500 DM und mehr. — <sup>2)</sup> Einschließlich Jagdwirtschaft, gewerblicher Gärtnerei, Sämereiwirtschaft und Tierzucht.

Diese Sonderauszählung, die sich auch auf Organkreise erstreckt, soweit ihre Zusammensetzung in den Jahren 1960 und 1961 unverändert geblieben ist, ergibt bei den Wirtschaftshauptabteilungen im allgemeinen nur relativ kleine Abweichungen der Zuwachsraten von denen der Gesamtstatistik (vgl. Texttafel 1). Im Gegensatz zur Gesamtstatistik liegt hier die Industrierate ein wenig über dem Gesamtdurchschnitt, die Rate der Forstwirtschaft usw. dagegen etwas darunter; korrigiert wird hier auch die — oben begründete — überhöhte Steigerungsquote beim Sonstigen produzierenden Gewerbe auf 14,9%. Obwohl zwischen der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen und den vergleichbaren Fällen eine Differenz von 26 992 und wertmäßig eine solche von 7,8 Mrd. DM ermittelt wurde, ist der Abstand zwischen den Gesamtzuwachsraten der vergleichbaren Unternehmen (+ 10,1%) und aller erfaßten Unternehmen (+ 10,6%) gering.

Wie in der Umsatzsteuerstatistik 1960 sind auch in der Erhebung für 1961 die *Organkreise* besonders ermittelt worden. Die Bearbeitung ergab, daß 1961 in Baden-Württemberg 309 Organkreise, die bereits 1960 statistisch erfaßt worden waren und unverändert geblieben sind, einen Umsatz von 19,00 Mrd. DM erzielten, dessen jährliche Zuwachsrate von 9,0% jedoch erheblich diejenige des Vorjahres unterschritt. Die Umsätze dieser Organkreise blieben damit auch, im Gegensatz zu 1960, mit ihrem Wachstum hinter der Umsatzsteigerung der übrigen Steuerpflichtigen mit voll vergleichbaren Jahresumsätzen zurück, deren Zuwachsrate sich aus der vorstehenden Tabelle auf 10,4% (1960: 13,5%) berechnen läßt. Bei 21 Organkreisen, die bereits 1960 statistisch erfaßt, aber im Laufe des Jahres 1961 durch Zu- bzw. Abgänge verändert oder aufgelöst wurden, belief sich der Umsatz im Berichtsjahr auf 2,09 Mrd. DM gegenüber 2,04 Mrd. DM im Vorjahr. Darunter befanden sich insgesamt 6 durch das 11. Gesetz zur Änderung des UStG vom 16. August 1961 betroffene Organkreise (darunter allein 5 Auflösungen), bei denen für die betreffenden Tochtergesellschaften die Voraussetzung der finanziellen Eingliederung<sup>5)</sup> nicht gegeben ist. Außerdem wurden noch 70 im Jahr 1961 neu gebildete Organkreise mit einem Umsatz von 1,01 Mrd. DM

<sup>4)</sup> Siehe dazu die tiefer ausgegliederten Angaben in den letzten vier Spalten der Haupttafel auf Seite 356.

<sup>5)</sup> Dem beherrschenden Unternehmer müssen mehr als 75% der Stimmrechte oder der Anteile an der juristischen Person gehören.

ermittelt, die 1960 als 118 Unternehmen 911 Mill. DM umgesetzt hatten. Die Gesamtzahl der Organkreise betrug demnach im Berichtsjahr 400, ihr Gesamtumsatz 22,10 Mrd. DM (1960: 338 mit 19,51 Mrd. DM). Davon entfielen 302 mit 19,85 Mrd. DM auf das produzierende Gewerbe (und zwar 298 auf die Industrie), 41 mit 1,20 Mrd. DM auf den Großhandel, 14 mit 293 Mill. DM auf den Einzelhandel und 43 mit 755 Mill. DM auf die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“. Dabei hat sich die anzahl- und wertmäßige Verteilung auf die Wirtschaftshauptbereiche gegenüber dem Vorjahr nicht nennenswert verändert.

### Produzierendes Gewerbe

Das produzierende Gewerbe (Industrie, Handwerk, Sonstiges) war 1961 an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen mit 40,4% beteiligt, am Gesamtumsatz jedoch mit 62,3% und am Gesamtbetrag des Umsatzsteuersolls sogar mit 72,7%. Gegenüber dem Vorjahr war die Zunahme des Umsatzes (+ 11%) und des Steuersolls (+ 10,6%) leicht überdurchschnittlich, während die Vermehrung der Steuerpflichtigen (+ 2,0%) knapp unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt lag.

Allein die der *Industrie* zugeordneten Unternehmen (14443 = 6,1% der insgesamt erfaßten Umsatzsteuerpflichtigen) erreichten 1961 mit 52,7 Milliarden DM wiederum gut die Hälfte des Gesamtumsatzes (50,6%) und mit 1,54 Milliarden DM 57,0% des gesamten Vorauszahlungsbetrags der Umsatzsteuer. Die Anteilsätze blieben somit gegenüber 1960 fast unverändert.

Dem *produzierenden Handwerk* sind im Berichtsjahr 65 051 Steuerpflichtige = 27,7% aller Unternehmen zugeteilt worden; ihre Anteile am gesamten Umsatzvolumen betrugen 10,11 Milliarden DM = 9,7%, am Gesamtsteuersoll 358 Millionen DM = 13,2%. Außerdem sind 1961 unter den in die Handwerksrolle eingetragenen Gewerbetreibenden 15 782 Unternehmen außerhalb des produzierenden Gewerbes ermittelt worden, darunter 7511 bei den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ (hier größtenteils bei den privaten Dienstleistungen, namentlich im Friseurgewerbe), 7487 mit Schwerpunkten beim Einzelhandel und 782 desgleichen beim Großhandel.

Auf das *Sonstige produzierende Gewerbe* entfielen 15 504 Steuerpflichtige = 6,6% der Gesamtzahl; auf diese kamen mit 2,05 Milliarden DM nur 2,0% des Gesamtumsatzes und mit 66,9 Millionen DM lediglich 2,5% des Umsatzsteuersolls. Diese Sparte des produzierenden Gewerbes enthält wie in den Vorjahren zahlreiche Steuerpflichtige, die nach ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zum Handwerk zu rechnen wären, aber in der Handwerkerkartei bisher nicht ermittelt werden konnten und daher dem Handwerk auch nicht zugeordnet werden durften.

Betrachtet man die vier Abteilungen, aus denen sich das produzierende Gewerbe zusammensetzt (vergleiche dazu die Haupttabelle auf Seite 356), so zeigt sich, daß 1961 das *Baugewerbe* die relativ stärkste Umsatzsteigerung erzielte (+ 20,2% auf 6,61 Milliarden DM). Überdurchschnittlich war auch das Wachstum in der *Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung* (+ 13,4% auf 28,18 Milliarden DM). Es folgen die Abteilungen *Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft* (+ 10,1% auf 3,73 Milliarden DM) und *Verarbeitende Gewerbe außer Eisen und Metall* (+ 6,6% auf 26,29 Milliarden DM).

In der Abteilung *Eisen und Metall* schnitten die Wirtschaftsgruppen Maschinenbau (+ 18,6%) und Fahrzeugbau (+ 13,6%) besonders günstig ab, während die Zunahme beim NE-Metallgewerbe (+ 4,6%) am weitesten hinter dem Durchschnitt (13,4%) zurückblieb. Die besonders hohe Zuwachsrate beim Stahlbau (+ 20,6%) ist durch Schwerpunktverlagerungen beeinflusst, so daß hier die „vergleichbaren Umsätze“ (+ 10,9%) der echten Entwicklung am nächsten kommen durften.

Im *übrigen verarbeitenden Gewerbe*, dem hauptsächlich Verbrauchsgüterindustrien angehören, waren ebenfalls bei allen Wirtschaftsgruppen Umsatzverbesserungen zu verzeichnen;

sie bewegten sich zwischen 3,1% bei der Tabakwarenherstellung und 14,5% beim Bekleidungsgewerbe.

Innerhalb des *Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbes* wies der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau die höchste Steigerungsrate auf (+ 21,6%); sehr kräftig waren aber auch die Mehrumsätze in der Bauinstallation (+ 18,6%) und im Ausbaugewerbe (+ 17,9%).

In der Abteilung *Bergbau, Steine und Erden, Energie* erzielte die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden ein überdurchschnittliches Wachstum (+ 12,8%).

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich die Umsätze in den wichtigsten Wirtschaftsgruppen auf die drei Sparten des produzierenden Gewerbes verteilen, wobei sich im einzelnen starke Abweichungen von den Durchschnittsannten (Industrie 81,2%, Handwerk 15,6% und Sonstiges produzierendes Gewerbe 3,2%) ergeben.

Produzierendes Gewerbe

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Umsatz 1961				Dagegen Umsatz 1960 <sup>2)</sup> in Mill. DM	
	Indu- strie <sup>1)</sup>	Hand- werk <sup>1)</sup>	Sonst. prod. Gew- erbe	Zusammen		
	Mill. DM			%		
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft ..	3 575	114	43	3 732	5,8	3 390
Darunter						
Steine und Erden .....	1 505	114	43	1 662	2,6	1 474
Energiewirtschaft <sup>2)</sup> .....	1 592	—	—	1 592	2,5	1 460
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung .....	26 052	1 743	385	28 180	43,5	24 843
Darunter						
Maschinenbau .....	7 707	215	106	8 028	12,4	6 772
Fahrzeugbau .....	5 635	580	44	6 259	9,7	5 511
Elektrotechnik .....	5 916	143	39	6 098	9,4	5 413
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe ..	2 547	494	105	3 146	4,9	2 874
Feinmechanik und Optik ..	1 643	151	39	1 833	2,8	1 711
NE-Metallgewerbe .....	1 159	5	6	1 170	1,8	1 118
Verarbeitende Gewerbe <sup>3)</sup> ....	21 644	3 889	760	26 293	40,6	24 672
Darunter						
Textilgewerbe .....	4 975	44	62	5 081	7,8	4 880
Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung <sup>4)</sup>	1 729	1 494	250	3 473	5,4	3 323
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe <sup>5)</sup> .....	2 760	42	38	2 840	4,4	2 719
Mühlengewerbe, Nahrungsmittelgewerbe <sup>6)</sup> .....	1 260	982	90	2 332	3,6	2 102
Holzverarbeitung .....	1 445	792	86	2 323	3,6	2 099
Chemisches Gewerbe .....	1 909	2	31	1 942	3,0	1 880
Bekleidungsgewerbe .....	1 360	158	52	1 570	2,4	1 372
Lederherzeugung und -verarbeitung .....	1 225	226	24	1 475	2,3	1 364
Getränkeherstellung .....	1 144	50	30	1 224	1,9	1 115
Sägerei u. Holzbearbeitung	751	14	18	783	1,2	755
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe .....	1 385	4 362	865	6 612	10,2	5 500
Darunter						
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	1 385	2 181	657	4 223	6,5	3 473
Ausbaugewerbe .....	—	1 040	100	1 140	1,8	967
Bauinstallation .....	—	790	79	869	1,3	733
<b>Zusammen</b> .....	<b>52 656</b>	<b>10 108</b>	<b>2 053</b>	<b>64 817</b>	<b>100</b>	<b>58 405</b>

<sup>1)</sup> Ohne die handwerklichen Dienstleistungsgewerbe, die unter „Sonstige Wirtschaftsbereiche“ nachgewiesen sind. — <sup>2)</sup> Siehe Anmerkung 2 der Haupttabelle. — <sup>3)</sup> Ohne Stadtwerke nach Gkz. 18. — <sup>4)</sup> Ohne Eisen- und Metallverarbeitung. — <sup>5)</sup> Außerdem Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie. — <sup>6)</sup> Einschließlich Licht- und Fotopapiererei. — <sup>7)</sup> Außerdem Stärke- und Futtermittelgewerbe, Bäckerei- und Süßwarengewerbe.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anteile der drei Sparten ein wenig zuungunsten der Industrie verschoben. Das Schergewicht des produzierenden Handwerks liegt beim Baugewerbe, beim Nahrungsmittelgewerbe (namentlich bei den Fleischereien und Bäckereien), bei der Holzverarbeitung, beim Eisen- und Metallwarengewerbe (Schlosserei und Schmiederei) sowie beim Fahrzeugbau (insbesondere bei den hier gezählten Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge).

## Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung im Kalenderjahr 1961

Wirtschaftliche Gliederung	Kalenderjahr 1961			Veränderung des Gesamt- umsatzes 1961 gegen 1960 <sup>2)</sup> in %	Nur Steuerpflichtige <sup>1)</sup> mit ganzjährigen Umsätzen in beiden Jahren			Veränderung des Umsatzes 1961 gegen 1960 in %
	Steuer- pflichtige <sup>1)</sup>	Gesamt- umsatz Mill. DM	Umsatz- steuer DM		Steuer- pflichtige	1960		
						Mill. DM		
<b>Gesamtsumme<sup>3)</sup></b> .....	<b>235 000</b>	<b>103 978</b>	<b>2 710,1</b>	<b>+ 10,6</b>	<b>208 008</b>	<b>87 352</b>	<b>96 201</b>	<b>+ 10,1</b>
<b>Wirtschaftshauptabteilung Forst- und Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierzucht, Hochseefischerei</b> ..	<b>3 713</b>	<b>582</b>	<b>10,3</b>	<b>+ 10,6</b>	<b>3 389</b>	<b>516</b>	<b>564</b>	<b>+ 9,3</b>
<b>Wirtschaftshauptabteilung Produzierendes Gewerbe<sup>4)</sup></b> .....	<b>94 998</b>	<b>64 817</b>	<b>1 969,7</b>	<b>+ 10,0</b>	<b>85 110</b>	<b>53 760</b>	<b>59 633</b>	<b>+ 10,9</b>
Davon								
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft .....	2 883	3 732	75,3	+ 10,1	2 605	3 091	3 435	+ 11,1
Darunter								
Gew. u. Verarb. v. Steinen, Erden u. grobker. Erzeugn.	2 285	1 662	58,6	+ 12,8	2 073	1 417	1 611	+ 13,7
Energiewirtschaft (ohne Stadtwerke nach Gkz. 18) .....	570	1 592	15,2	+ 9,0	506	1 220	1 346	+ 10,3
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung .....	16 735	28 180	802,5	+ 13,4	14 821	22 755	25 838	+ 13,5
Davon								
Eisenschaffendes Gewerbe .....	142	785	27,6	+ 7,9	134	715	778	+ 8,8
NE-Metallgewerbe .....	151	1 170	28,7	+ 4,6	136	1 108	1 154	+ 4,1
Stahlbau .....	513	853	30,7	+ 20,6	399	669	742	+ 10,9
Maschinenbau .....	2 406	8 028	212,3	+ 18,6	2 073	6 265	7 402	+ 18,1
Fahrzeugbau (Straßen- und Luftfahrzeuge); Schiffbau ..	3 174	6 267	164,6	+ 13,5	2 879	5 465	6 205	+ 13,5
Elektrotechnik .....	1 583	6 098	188,1	+ 12,6	1 396	4 321	4 889	+ 13,2
Feinmechanik und Optik .....	2 360	1 833	46,4	+ 7,1	2 142	1 547	1 702	+ 10,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe .....	6 406	3 146	104,1	+ 9,5	5 662	2 665	2 966	+ 11,3
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitg.)	45 541	26 293	842,4	+ 6,6	41 537	22 996	24 626	+ 7,1
Davon								
Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung .....	777	2 018	61,2	+ 7,2	698	1 641	1 757	+ 7,1
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung .....	503	1 168	36,9	+ 10,5	397	1 033	1 125	+ 8,9
Feinkeramik, Glasgewerbe .....	404	289	8,5	+ 12,3	373	255	278	+ 9,0
Sägerei und Holzbearbeitung .....	1 450	783	24,2	+ 3,7	1 338	697	735	+ 5,4
Holzverarbeitung .....	9 674	2 323	83,9	+ 10,7	8 847	1 912	2 122	+ 11,0
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe <sup>5)</sup>	2 057	2 840	99,0	+ 4,5	1 882	2 546	2 703	+ 6,1
Lederherzeugung und -verarbeitung .....	4 512	1 475	52,4	+ 8,1	4 235	1 349	1 456	+ 7,9
Textilgewerbe .....	2 117	5 081	175,2	+ 4,1	1 911	4 348	4 568	+ 5,1
Bekleidungsgewerbe .....	4 221	1 570	54,5	+ 14,5	3 916	1 317	1 487	+ 13,0
Herstellung von Musikinstrum., Spielw., Turn- u. Sportgeräten, Schmuckw. und Bearbeitung von Edelsteinen	1 223	768	22,1	+ 13,0	1 106	666	746	+ 12,0
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelgewerbe, Bäckerei- und Süßwarengewerbe .....	9 670	2 332	58,9	+ 10,9	8 677	2 084	2 225	+ 6,8
Fleisch- u. Fischverarbeitung, Milchverarbeitung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie .....	7 640	3 473	88,3	+ 4,5	6 971	3 189	3 314	+ 3,9
Obst- und Gemüseverwertung .....	225	441	14,3	+ 10,0	196	399	429	+ 7,7
Getränkeherstellung .....	954	1 224	43,3	+ 9,8	883	1 076	1 176	+ 9,2
Tabakwarenherstellung .....	114	508	19,7	+ 3,1	107	484	505	+ 4,3
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe .....	29 839	6 602	249,5	+ 20,2	26 147	4 918	5 734	+ 16,6
Darunter								
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau .....	9 322	4 223	162,2	+ 21,6	7 886	3 000	3 510	+ 17,0
Bauinstallation .....	5 682	869	32,4	+ 18,6	5 107	699	815	+ 16,6
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe .....	11 376	1 140	41,1	+ 17,9	10 058	915	1 055	+ 15,2
<b>Wirtschaftshauptabteilung Großhandel<sup>6)</sup></b> .....	<b>16 625</b>	<b>18 662</b>	<b>166,2</b>	<b>+ 8,6</b>	<b>14 641</b>	<b>16 504</b>	<b>685</b>	<b>+ 7,2</b>
Darunter								
Großhandel mit Vieh und Geflügel (lebend), Getreide								
Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln .....	2 390	1 802	11,3	- 0,7	2 220	1 730	1 727	- 0,2
Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln .....	4 254	3 694	28,6	+ 13,0	3 742	3 097	3 472	+ 12,1
Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren .....	3 282	5 396	37,8	+ 3,9	2 899	5 041	5 178	+ 2,7
Großhandel mit Fertigwaren .....	6 389	6 297	83,5	+ 13,9	5 539	5 287	5 883	+ 11,3
<b>Wirtschaftshauptabteilung Einzelhandel</b> .....	<b>51 400</b>	<b>11 760</b>	<b>370,4</b>	<b>+ 11,5</b>	<b>45 695</b>	<b>9 860</b>	<b>10 925</b>	<b>+ 10,8</b>
Darunter								
Einzelhandel mit Waren aller Art .....	4 264	1 694	60,5	+ 10,7	3 870	1 432	1 592	+ 11,2
Einzelhandel mit Nahrungs- u. Genußmitt. u. verw. Waren	20 596	2 944	94,8	+ 10,9	18 156	2 477	2 698	+ 8,9
Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln .....	8 123	2 028	75,4	+ 9,5	7 448	1 683	1 856	+ 10,2
Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten ..	4 752	1 190	42,2	+ 12,2	4 215	990	1 111	+ 12,2
Einzelhandel mit Druckereierzeugnissen <sup>7)</sup> .....	2 684	435	13,7	+ 10,0	2 393	375	412	+ 9,7
Einzelhandel mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen	3 730	811	22,4	+ 12,2	3 297	669	746	+ 11,5
Einzelhandel mit Maschinen <sup>8)</sup> .....	3 392	2 033	45,3	+ 15,5	2 801	1 692	1 915	+ 13,2
<b>Wirtschaftshauptabteilung Sonstige Wirtschaftsbereiche</b> .....	<b>68 264</b>	<b>8 157</b>	<b>193,5</b>	<b>+ 11,2</b>	<b>59 173</b>	<b>6 712</b>	<b>7 394</b>	<b>+ 10,2</b>
Davon								
Übriges Handelsgewerbe <sup>9)</sup> , Geld- und Versicherungswesen <sup>10)</sup>	12 041	1 756	46,0	+ 11,4	10 746	1 442	1 616	+ 12,1
Dar. Handelsvertreter, Vermittl., Werbung u. Verleih	9 527	862	25,9	+ 11,8	8 335	670	765	+ 14,2
Dienstleistungen (ohne öffentliche) .....	31 728	2 964	96,5	+ 9,6	26 578	2 403	2 616	+ 8,9
Darunter Gaststättenwesen .....	21 249	1 899	66,4	+ 8,7	17 345	1 537	1 640	+ 6,7
Verkehrswirtschaft .....	8 748	1 709	26,0	+ 12,8	7 353	1 375	1 523	+ 10,7
Darunter Straßenverkehr .....	7 260	815	15,7	+ 16,7	6 063	660	749	+ 13,5
Öffentl. Dienst- und Dienstleistungen im öffentl. Interesse	15 747	1 728	25,0	+ 12,0	14 496	1 492	1 639	+ 9,8
Darunter freie Berufe <sup>11)</sup> .....	13 335	970	17,9	+ 12,4	12 306	828	910	+ 9,9

1) Ohne Unternehmen mit Jahresumsätzen unter 12 500 DM (bei den im § 18 Abs. 1 Ziff. 1 EStG aufgeführten freien Berufen und Tätigkeiten sowie bei Handelsvertretern und Maklern: unter 20 500 DM). — 2) Entsprechend den für 1961 erfolgten Umsätzen (Bildung neuer und Erweiterung alter Organkreise, Fusionen und Unternehmensvereinigungen) umgestellt sowie mit nachträglichen Berichtigungen; ferner nach Abzug der 1960 noch erfaßten Steuerpflichtigen mit Umsätzen von 8500 bis unter 12 000 DM bzw. 20 000 DM (vgl. Anm. 1). — 3) Ohne Landwirtschaft. — 4) Ohne die handwerklichen Dienstleistungsgewerbe, die in „Sonstige Wirtschaftsbereiche“ mitenthalten sind. — 5) Einschl. Licht- und Fotopauserei. — 6) Einschl. Gemeinschaftsein- und -verkauf; ohne Verlagswesen. — 7) Einzelhandel mit Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen, Galanterie- und Lederwaren. — 8) Sowie mit Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf. — 9) Einschl. Verlagswesen. — 10) Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze. — 11) Hier — wie im Vorjahr — nur folgende Berufe: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, sonstige Wirtschaftsberatung.

## Großhandel

In der Wirtschaftshauptabteilung Großhandel wurden im Berichtsjahr 16 625 Steuerpflichtige (= 7,1 % der Gesamtzahl) erfaßt; diese waren am Gesamtumsatz mit 18,66 Milliarden DM = 18,0 %, am Umsatzsteuersoll jedoch nur mit 166,2 Millionen DM = 6,1 % beteiligt. Dieser niedrige Steueranteil ist auf den ermäßigten Tarifsatz (1 % gegen normal 4 %) und auf die großen steuerfreien Lieferungen zurückzuführen.

Während sich die Zahl der Steuerpflichtigen gegenüber 1960 nur um 119 = 0,7 % vermehrte, ergab sich beim Umsatzvolumen eine Steigerung um 1,48 Milliarden DM = 8,6 % und beim Steuersoll eine solche um 21 Millionen DM = 14,5 %. Die Zuwachsrate des Steuerbetrags übertrifft somit 1961 – im Gegensatz zum Vorjahr – diejenige des Umsatzes beträchtlich. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die durchschnittlich höher besteuerten Umsätze an Fertigwaren kräftig wuchsen, während die weit niedriger besteuerten Umsätze mit Rohstoffen und Halbwaren nur schwach anstiegen. Der *Binnengroßhandel mit Fertigwaren*, der schon seit 1958 den ersten Platz unter den Großhandelszweigen inne hat, erhöhte sich nämlich wertmäßig um 13,9 % auf 6,30 Milliarden DM. Fast zwei Drittel dieser Summe (4,17 Milliarden DM) entfielen wie im Vorjahr auf Fertigwaren der metallverarbeitenden Industrie (Produktionsmittel und Verbrauchsgüter). Eine relativ fast ebenso große Aufwärtsbewegung (+ 13,0 %) erzielte der *Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln*, der 3,69 Milliarden DM umsetzte. Dagegen errechnet sich für die Umsätze des *Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren*, die 5,40 Milliarden DM erreichten, eine Wachstumsrate von nur 3,9 %. Schließlich ergeben sich gegenüber 1960<sup>6</sup> leicht rückläufige Umsatzwerte beim *Großhandel mit Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln* (– 0,9 % auf 1,44 Milliarden DM) sowie beim *Großhandel mit lebendem Vieh und Geflügel* (– 0,1 % auf 357 Millionen DM).

## Einzelhandel

Der Wirtschaftshauptabteilung Einzelhandel gehörten 1961 51 400 Steuerpflichtige an (= 21,9 % der Gesamtzahl), die zum Gesamtumsatz 11,76 Milliarden DM = 11,3 % und zum Steuersoll 370,4 Millionen DM = 13,7 % beitrugen.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen bei einer fast unveränderten Steuerpflichtigenzahl (– 46 = 0,1 %) die Umsatzwerte um 1,21 Milliarden DM = 11,5 % und das Steuersoll um 33,5 Millionen DM = 9,9 %. An dieser Steigerung hatten in unterschiedlichem Grade 1961 wiederum alle Branchen Anteil.

Die relativ bedeutendste Umsatzausweitung erzielte erneut der *Einzelhandel mit Maschinen, Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugbedarf und Fahrrädern*, nämlich um 15,5 % auf 2,03 Milliarden DM; die Hauptanteile hatten der Kraftfahrzeughandel mit 1,35 Milliarden DM (+ 14,6 %), der Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten mit 214 Millionen DM (+ 21,3 %) und die Tankstellen mit 145 Millionen DM (+ 18,8 %). Der *Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Wohnbedarf und so weiter* konnte seine Umsätze um 12,2 % auf 1,19 Milliarden DM steigern; davon entfielen 386 Millionen DM (+ 13,3 %) auf die Möbelbranche und 334 Millionen DM (+ 10,4 %) auf den Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten. Überdurchschnittlich entwickelte sich wiederum der *Einzelhandel mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen*, dessen Gesamtumsatz sich auf 811 Millionen DM bezifferte (+ 12,2 %); dabei kamen auf Apotheken 382 Millionen DM (+ 12,9 %), auf Drogerien und sonstigen Einzelhandel mit drogenischen Erzeugnissen 211 Millionen DM (+ 12,4 %) und auf den Einzelhandel mit optischen und feinmechanischen Instrumenten, Foto- und Kinoapparaten und -bedarf 107 Millionen DM (+ 12,5 %).

<sup>6</sup> Die ursprünglichen Ergebnisse für 1960 sind durch Umsetzungen von bzw. nach anderen Wirtschaftszweigen beim Getreidegroßhandel erhöht, beim Viehgroßhandel verringert worden.

Dagegen erreichte der *Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln*, der 1961 wie bisher sowohl nach der Zahl der Steuerpflichtigen (20 569), als auch nach dem Umsatzvolumen (2,94 Milliarden DM) den ersten Platz einnimmt, trotz Verstärkung seiner vorjährigen Zuwachsrate auf 10,9 % nicht ganz die obengenannte durchschnittliche Umsatzsteigerung des Einzelhandels. Dasselbe gilt vom *Einzelhandel mit Waren aller Art*, dessen Umsätze sich 1961 um 10,7 % auf 1,69 Milliarden DM verbesserten; davon erzielten die Konsumgenossenschaften 657 Millionen DM (+ 6,0 %), die Gemischtwarengeschäfte 509 Millionen DM (+ 9,1 %), die Waren- und Kaufhäuser 270 Millionen DM (+ 21,5 %) und die Versandhandelsgeschäfte 220 Millionen DM (+ 17,1 %). Der *Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln* setzte 2,03 Milliarden DM um (+ 9,5 %), darunter in den Branchen Textilwaren aller Art 798 Millionen DM (+ 8,5 %), Oberbekleidung, Wirk- und Strickwaren 521 Millionen DM (+ 11,3 %) und Schuhwaren 296 Millionen DM (+ 10,5 %).

## Übrige Wirtschaftsbereiche

Die Hauptabteilung *Sonstige Wirtschaftsbereiche* umfaßte im Berichtsjahr 68 264 Steuerpflichtige (= 29,0 % der Gesamtzahl); mit 8,16 Milliarden DM bestritten sie 7,8 % des Gesamtumsatzes und mit 193,5 Millionen DM 7,1 % des gesamten Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrags.

Die Zahl der Steuerpflichtigen hat sich gegenüber 1960 relativ stark vermehrt, nämlich um 2663 = 4,1 %, wobei es sich meist um Kleinunternehmen handelt, darunter solche, die schon vorhanden waren, im Berichtsjahr die Freigrenzen überschritten und dadurch statistisch erfaßt wurden. Der Umsatz verbesserte sich 1961 überdurchschnittlich, nämlich um 819 Millionen DM = 11,2 %, während das Steuersoll nur um 12,3 Millionen DM = 6,8 % anstieg, da den mit besonders vielen Klein- und Mittelbetrieben besetzten Gruppen dieser Abteilung die erweiterten Steuerermäßigungen des § 7a UStG zugute kamen.

Die Umsätze des *Verlagswesens* verbesserten sich 1961 um 13,9 % auf 556 Mill. DM. Von den Umsatzwerten der Gruppe *Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih*, die von dem durch die Neuberechnung 1960 gesenkten Niveau um 11,8 % wieder auf 862 Mill. DM anwuchsen, entfielen 559 Mill. DM auf Handelsvertretung und Maklerwesen, 147 Mill. DM auf Wirtschaftswerbung, 93 Mill. DM auf das Vermittlergewerbe und 49 Mill. DM auf das Verleihgewerbe, der Rest auf Auskunfts- und Inkassogewerbe sowie sonstige Hilfgewerbe des Handels. Die Umsätze des *Geld-, Bank- und Börsenwesens* in Höhe von 320 Mill. DM<sup>7</sup> (+ 6,2 %) sind hauptsächlich solche der Genossenschaftsbanken, deren Umsatz sich 1961 um 6,2 % auf 266 Mill. DM<sup>8</sup> hoben hat.

In der *Verkehrswirtschaft* wurde im Berichtsjahr eine Umsatzvergrößerung um 12,8 % auf 1,71 Mrd. DM erzielt. Hier erfolgte beim Straßenverkehr ein Ansteigen um 16,7 % auf 815 Mill. DM; größtenteils stammte diese Summe mit 635 Mill. DM (+ 17,0 %) aus dem Güterkraftwagenverkehr und mit 169 Mill. DM (+ 16,1 %) aus dem Personenkraftwagenverkehr. Beim Speditionswesen und den übrigen Verkehrsmitteln- und -hilfsgewerben weiteten sich die Umsätze um 11,5 % auf 642 Mill. DM aus.

Bei den *Privaten Dienstleistungen* ergibt sich gegenüber 1960 eine Umsatzvermehrung um 9,6 % auf 2,96 Mrd. DM. Dabei kommt dem Gaststättenwesen eine ausschlaggebende Bedeutung zu; es konnte – stärker als im Vorjahr – seine Umsätze erhöhen, nämlich um 8,7 % auf 1,90 Mrd. DM. Hierzu trug das Schankgewerbe 1,46 Mrd. DM (+ 9,3 %) bei, das Beherbergungs- und Verpflegungsgewerbe 338 Mill. DM (+ 8,5 %). In anderen Zweigen der privaten Dienstleistungen

<sup>7</sup> Dieser verhältnismäßig niedrige Gesamtbetrag erklärt sich dadurch, daß die in Baden-Württemberg vorhandenen Filialen großer Waren- und Kaufhäuser am Sitz der Unternehmen in anderen Bundesländern erfaßt werden.

<sup>8</sup> Die Vorjahresumsätze wurden hier durch Umsetzungen zu anderen Wirtschaftsbereichen nachträglich stark vermindert.

# Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1960 und 1961 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Kalenderjahr 1960 <sup>1)</sup>						Kalenderjahr 1961 <sup>2)</sup>						Veränd. 1961 gegen 1960 <sup>3)</sup>		
	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer		Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer
	insgesamt	%	1000 DM	%	1000 DM	%	insgesamt	%	1000 DM	%	1000 DM	%	%o		
12 500 <sup>3)</sup> — 20 000 ..	23 157	10,1	366 461	0,4	6 788	0,3	20 040	8,5	323 020	0,3	3 793	0,1	—	—	—
20 000 — 50 000 ..	67 693	29,4	2 267 336	2,4	60 269	2,5	65 884	28,0	2 207 129	2,1	48 712	1,8	— 2,7	— 2,7	— 19,2
50 000 — 80 000 ..	39 017	17,0	2 493 611	2,6	73 541	3,0	39 350	16,8	2 511 564	2,4	67 852	2,5	+ 0,9	+ 0,7	— 7,7
80 000 — 100 000 ..	16 186	7,0	1 445 858	1,5	46 301	1,9	17 618	7,5	1 576 248	1,5	45 553	1,8	+ 8,8	+ 9,0	— 1,6
100 000 — 120 000 ..	12 066	5,2	1 322 049	1,4	43 864	1,8	13 316	5,7	1 460 829	1,4	44 475	1,6	+ 10,4	+ 10,5	+ 1,4
120 000 — 250 000 ..	36 122	15,7	6 174 558	6,6	201 762	8,2	38 817	16,5	6 666 225	6,4	218 987	8,1	+ 7,5	+ 8,0	+ 8,5
250 000 — 500 000 ..	17 287	7,5	5 981 895	6,4	181 303	7,4	19 264	8,2	6 664 868	6,4	205 521	7,6	+ 11,4	+ 11,4	+ 13,4
500 000 — 1 Mill.	8 502	3,7	5 919 844	6,3	165 997	6,8	9 393	4,0	6 510 613	6,3	185 424	6,8	+ 10,5	+ 10,0	+ 11,7
1 Mill. — 2 Mill.	4 763	2,1	6 664 082	7,1	179 248	7,3	5 240	2,2	7 356 324	7,1	201 156	7,4	+ 10,0	+ 10,4	+ 12,2
2 Mill. — 5 Mill.	3 235	1,4	9 950 305	10,6	258 081	10,5	3 571	1,5	10 990 537	10,6	287 279	10,6	+ 10,4	+ 10,5	+ 11,3
5 Mill. — 10 Mill.	1 168	0,5	8 169 124	8,7	209 720	8,5	1 296	0,6	9 067 557	8,7	230 471	8,5	+ 11,0	+ 11,0	+ 9,9
10 Mill. — 25 Mill.	706	0,3	10 649 457	11,3	270 701	11,0	812	0,4	12 143 232	11,7	310 183	11,4	+ 15,0	+ 14,0	+ 14,6
25 Mill. — 50 Mill.	208	0,1	7 365 521	7,8	181 529	7,4	239	0,1	8 386 164	8,1	216 250	8,0	+ 14,9	+ 13,9	+ 19,1
50 Mill. — 100 Mill.	79	0,0	5 506 824	5,9	140 187	5,7	88	0,0	6 124 996	5,9	146 140	5,4	+ 11,4	+ 11,2	+ 4,2
100 Mill. — 250 Mill.	46	0,0	6 843 643	7,3	155 609	6,3	52	0,0	8 062 940	7,7	192 336	7,1	+ 13,0	+ 17,8	+ 23,6
250 Mill. und mehr	20	0,0	12 878 814	13,7	279 397	11,4	20	0,0	13 926 043	13,4	305 987	11,3	—	+ 8,1	+ 9,5
<b>Zusammen</b> .....	<b>230 255</b>	<b>100</b>	<b>93 999 382</b>	<b>100</b>	<b>2 454 297</b>	<b>100</b>	<b>235 000</b>	<b>100</b>	<b>103 978 289</b>	<b>100</b>	<b>2 710 119</b>	<b>100</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>+ 10,0</b>	<b>+ 10,4</b>

<sup>1)</sup> Entsprechend den Umsetzungen und den seit 1961 erweiterten Steuerbefreiungen zum Vergleich mit 1961 umgestellt (vgl. Anmerkung 2 der Haupttabelle). — <sup>2)</sup> Siehe Anmerkung 1 der Haupttabelle. — <sup>3)</sup> 1960: 12 000 DM.

waren die Zuwachsquoten größer. So stiegen beispielsweise die Umsätze bei der Wäscherei, Färberei und chemischen Reinigung um 11,0% auf 203 Mill. DM, beim Friseurgewerbe einschließlich der Schönheitssalons um 11,3% auf 227 Mill. DM, beim Rundfunkwesen um 18,2% auf 137 Mill. DM und beim fotografischen Gewerbe um 19,3% auf 51 Mill. DM. Andererseits hat sich beim Filmwesen der vorjährige Umsatzrückgang fortgesetzt (— 3,4% auf 124 Mill. DM).

Bei den Dienstleistungen im öffentlichen Interesse und beim öffentlichen Dienst ergab sich eine Vermehrung der Umsätze um 12% auf 1,73 Mrd. DM. Mehr als die Hälfte dieses Betrags stammt aus den Gruppen Gesundheitswesen und Hygiene sowie Rechts- und Wirtschaftsberatung; die darin enthaltenen Umsätze der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie der sonstigen Wirtschaftsberatung betrugen 970 Mill. DM, 12,4% mehr als im Jahr 1960.

Die Hauptabteilung Forstwirtschaft, Jagdwirtschaft usw. war im Berichtsjahr nur mit 3713 Steuerpflichtigen besetzt; ihr Umsatz steigerte sich um 10,6% auf 582 Mill. DM. Auf die Forst- und Jagdwirtschaft entfielen hiervon 457 Mill. DM (+ 8,3%), während sich der Rest auf die gewerbliche Gärtnerei und Sämereiwirtschaft (111 Mill. DM) und die gewerbliche Tierzucht (14 Mill. DM) verteilte.

## Gliederung nach Umsatzgrößenklassen

Das andauernde Wachstum der Wirtschaftstätigkeit hatte zur Folge, daß auch 1961 viele Unternehmen in die nächsthöheren Größenklassen aufstiegen. Obwohl eine nicht unbedeutende Zahl von Kleinunternehmen hinzukam, hat sich in den untersten Schichten von 12 500 DM bis unter 50 000 DM die Steuerpflichtigenzahl weiter verringert. Dafür sind, wie die obige Tabelle erkennen läßt, alle darüberliegenden Größenklassen bis unter 250 Mill. DM stärker mit Steuerpflichtigen besetzt als im Vorjahr.

Rund drei Fünftel aller Steuerpflichtigen (60,8%) hatten demnach 1961 Umsätze von 12 500 DM bis unter 100 000 DM; am Gesamtumsatz waren sie mit 6,3% beteiligt. Weitere 20,5% (im Vorjahr 20,7%) des Umsatzes entfielen auf die 80 790 Unternehmen = 34,4% der Gesamtzahl (im Vorjahr 73 777 = 32,1%), die 100 000 DM bis unter 1 Mill. DM umsetzten. Die Zahl der Unternehmen mit Millionenumsätzen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1093 auf 11 318 = 4,8% aller Steuerpflichtigen, ihr Anteil am Gesamtumsatz von 72,4% auf 73,2%. Darunter waren 1211 (im Vorjahr 1059) Großunternehmen mit Umsätzen von mehr als 10 Mill. DM; auf diese konzentrierten sich 46,8% (im Vorjahr 46,0%) des Gesamtumsatzes und 43,2% (im Vorjahr 41,8%) des gesamt-

ten Umsatzsteuersolls. Unter den 20 Unternehmen, die 1961 mehr als 250 Mill. DM umsetzten, befinden sich drei, deren Umsatz die Milliarden-DM-Grenze überschritt.

## Steuerbelastung

Die mannigfaltigen Steuererleichterungen, die das 11. Umsatzsteuer-Änderungsgesetz vom 16. August 1961 brachte, hatten keinen nachhaltigen Einfluß auf die durchschnittliche Belastung des Gesamtumsatzes durch die Umsatzsteuer, denn diese berechnet sich für 1961 auf 2,61%, während sie nach den ursprünglichen Ergebnissen der Vorjahresstatistik 2,62% betragen hatte. Die Erhöhung der Freibeträge und der dafür eingeräumten Umsatzgrenze (120 000 DM) durch § 7 a UStG hatte zur Folge, daß die absoluten Steuerbeträge, wie die Tabelle zeigt, in den vier untersten Schichten zurückgingen und in der darauffolgenden Größenklasse von 100 000 bis unter 120 000 DM nur mäßig zunahmen; dieser Rückgang wurde in den Schichten unter 50 000 DM durch die Abnahme der Besetzungsdichte verstärkt, dagegen durch die zunehmende Besetzungsdichte in den Größenklassen von 50 000 bis unter 100 000 DM abgeschwächt und in der darüberliegenden Schicht sogar überkompensiert.

Berechnet man die durchschnittliche Belastung des Umsatzes durch die Umsatzsteuer für die einzelnen Wirtschaftsbereiche, so ergibt sich, daß das produzierende Handwerk mit 3,54% an der Spitze steht, da hier der Normalsteuersatz von 4% am meisten Anwendung findet. Es folgen das Sonstige produzierende Gewerbe mit 3,26%, der Einzelhandel mit 3,15%, die Industrie mit 2,93%, die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“ mit 2,37%, die Forstwirtschaft mit 1,77% und der Großhandel mit 0,89%. Für das gesamte produzierende Gewerbe berechnet sich die Durchschnittsbelastung auf 3,04%. Gegenüber 1960 ist keine nennenswerte Änderung eingetreten. Im einzelnen ergeben sich innerhalb der vorgenannten Hauptbereiche zahlreiche Unterschiede zwischen den Wirtschaftsklassen, da ermäßigte Tarifsätze und Steuerbefreiungen (insbesondere der Anteil der Ausfuhrlieferungen) die Durchschnittssätze mehr oder weniger stark beeinflussen.

Der Steuersatz von 1% (für steuerpflichtige Großhandelslieferungen nach § 7 Abs. 3 UStG, §§ 61 und 85 UStDB) wurde im Kalenderjahr 1961 von 32 852 Steuerpflichtigen (= 14% der Gesamtzahl) in Anspruch genommen, und zwar für einen Umsatz von 12,32 Mrd. DM = 11,8% des Gesamtumsatzes. Von dieser Summe entfielen 7,90 Mrd. DM auf 13 439 Steuerpflichtige der Wirtschaftshauptabteilung Großhandel; beim produzierenden Gewerbe wurden 2,82 Mrd. DM nachgewiesen, beim Einzelhandel 1,30 Mrd. DM und bei den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ 293 Mill. DM.

Dr. Richard Taras